

Kommunaldatenbank

Hebesätze Grundsteuer und Gewerbesteuer

Wichtige Kommunaldaten für das Jahr 2024 aus 231 kreisfreien und größeren Städten aus ganz Deutschland hat der Bund der Steuerzahler erhoben, darunter auch die Hebesätze für die Gewerbesteuer sowie die Grundsteuer A und B. Die Ergebnisse der Datenanalyse zeigen die unterschiedlichen Belastungen von Bürgern und Unternehmen in ihrer jeweiligen Kommune oder kreisfreien Stadt auf.

Tabelle 1 Grundsteuer

Stadt (Bundesland)	Hebesatz Grundsteuer B in %
Gladbeck (NRW)	950
Herten (NRW)	920
Witten (NRW)	910
Offenbach am Main (HE)	895
Mülheim a.d. Ruhr (NRW)	890
Darmstadt (HE)	875
Dorsten (NRW)	870
Düren (NRW)	845
Herne (NRW)	830
Castrop-Rauxel (NRW)	825
Durchschnitt	537
Böblingen (BW)	360
Holzminden (NI)	348
Fulda (HE)	340
Friedrichshafen (BW)	340
Cloppenburg (NI)	330
Westerstede (NI)	325
Meppen (NI)	310
Coburg (BY)	310
Vechta (NI)	280
Ingelheim am Rhein (RLP)	80

Stadt (Bundesland)	Hebesatz Grundsteuer A in %
Rüsselsheim (HE)	680
Hildesheim (NI)	650
Laatzen (NI)	610
Flensburg (SH)	600
Castrop-Rauxel (NRW)	600
Freiburg i. Br. (BW)	600
Wunstorf (NI)	595
Osterholz-Scharmbeck (NI)	550
Neustadt/Rübenberge (NI)	540
München (BY)	535
Durchschnitt	351
Fulda (HE)	220
Ratingen (NRW)	220
Velbert (NRW)	215
Neuss (NRW)	205
Aschaffenburg (BY)	200
Bad Homburg (HE)	190
Frankfurt am Main (HE)	175
Köln (NRW)	165
Duisburg (NRW)	156
Berlin	150
Ingelheim am Rhein (RLP)	67,5

Kommunaldatenbank

Hebesätze Grundsteuer und Gewerbesteuer

Nach den Ergebnissen zeigt sich eine große Spannweite bei den Hebesätzen der Grundsteuer B, die neben Eigentümerinnen und Eigentümern über die Umlage in den Nebenkosten auch Mieterinnen und Mieter trifft. So hat die Stadt Ingelheim am Rhein (Rheinland-Pfalz) mit 80 Prozent den mit Abstand niedrigsten Hebesatz, gefolgt von Vechta (Niedersachsen, 280) und Coburg (Bayern, 310). An der unrühmlichen Spitze der größeren und kreisfreien Städte liegen Gladbeck mit 950 Prozent, Herten (920) und Witten (910), alle Nordrhein-Westfalen. Überhaupt dominieren die Städte aus Nordrhein-Westfalen die Ränge mit der höchsten Belastung, acht der zehn Spitzenplätze gehen an Rhein und Ruhr, zwei an Hessen.

Wie sich die Belastung durch die Grundsteuer B in den einzelnen Städten und Gemeinden im Zuge der Grundsteuerreform ab 2025 entwickelt, ist derzeit noch nicht absehbar. Die Hebesätze für 2025 werden von den Kommunen erst im Laufe des Jahres 2024 auf Basis der neuen Grundsteuermessbeträge beschlossen. Da mit aktuell hohen Hebesätzen eine höhere individuelle Belastung der Bürgerinnen und Bürger einhergeht, dürfte sich diese höhere Belastung auch mit der neuen Grundsteuer fortsetzen. Selbst bei einer aufkommensneutralen Umstellung der Grundsteuer (d. h. die Kommune nimmt mit der neuen Grundsteuer B nicht mehr ein als vorher, aber auch nicht weniger), bleibt die Belastung für die derzeitigen Spitzenreiter hoch.

Bei der Grundsteuer A, die auf land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen erhoben wird, hat Ingelheim am Rhein ebenfalls den niedrigsten Hebesatz (67,5), gefolgt von Berlin (150) und Duisburg (156). Die höchste Belastung müssen die Land- und Forstwirte in Rüsselsheim (680, Hessen), Hildesheim (650) und Laatzen (610, beide Niedersachsen) tragen.

3 wichtige Fakten

- Bei der Grundsteuer B ist die Bandbreite der Hebesätze sehr groß
- NRW-Kommunen dominieren bei Belastungsspitzen der Grundsteuer B
- NRW-Kommunen belegen die Spitzenplätze bei der Gewerbesteuer

Ein deutliches Bild zeichnet sich insbesondere bei der Gewerbesteuer ab: Zwar hat mit Leverkusen (250) eine Stadt aus Nordrhein-Westfalen den niedrigsten Hebesatz, gefolgt von Coburg (310) und Mainz (Rheinland-Pfalz, 310). Allerdings liegen die Städte aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland sonst eher am anderen Ende der Skala und belegen alle 20 Plätze mit den höchsten Belastungen. An der absoluten Spitze liegen hier Oberhausen (580), Mülheim a. d. Ruhr (580) und Bonn (537). *Ansprechpartner: Jochen Kilp, info@steuerzahler.de*

Tabelle 2 Gewerbesteuer

Stadt (Bundesland)	Hebesatz Gewerbesteuer in %
Oberhausen (NRW)	580
Mülheim a. d. Ruhr (NRW)	580
Bonn (NRW)	537
Marl (NRW)	530
Witten (NRW)	520
Recklinghausen (NRW)	520
Hagen (NRW)	520
Siegen (NRW)	505
Düren (NRW)	505
Dorsten (NRW)	505
Durchschnitt	433
Marburg (HE)	357
Kaufbeuren (BY)	353
Friedrichshafen (BW)	350
Meppen (NI)	345
Westerstede (NI)	340
Vechta (NI)	320
Ingelheim am Rhein (RLP)	310
Mainz (RLP)	310
Coburg (BY)	310
Leverkusen (NRW)	250

Der Bund der Steuerzahler hat mit seiner Kommunalumfrage 2024 bundesweit insgesamt 231 Städte zu ihren kommunalen Steuern und Abgaben befragt und die Antworten in der BdSt-Kommunaldatenbank zusammengeführt. Bestandteil dieser Datenbank sind unter anderem Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer. Weitere Themen sind z. B. die Hundesteuer, die Zweitwohnungssteuer oder auch das Anwohnerparken. Alle Zahlen und Fakten mit Informationen aus Ihrer Region finden Sie hier: <https://www.steuerzahler.de/kommunalkompass>

1. Grundsteuer und Gewerbesteuer
2. Hundesteuer
3. Zweitwohnungssteuer
4. Anwohnerparken
5. Abgaben rund um das Reisen
6. Handwerkerparkausweise

